

Der Hönngger

Donnerstag, 24. März 1977
Nr. 12
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Sparen, aber nicht geizen

Sparpaket angenommen, gemäss der vorherigen Vereinbarung der Bundesratsparteien, es «nicht aufzuschneiden». Auch die Sozialdemokraten haben in den für sie sauren Apfel gebissen.

Apfel im Paket, wie getitelt wurde. Ueberhaupt gab die ganze Uebung vielen Anlass zu blumiger Rede und Schreibe. Meinte einer: Den Apfel mit Haut und Haar einverleibt. Man könnte weiterfahren: Mit Stumpf und Stiel, mit Fliege und «Gürpsi».

«Sparpaket abgeschickt», so ein anderer. Wohin? Wohl in die Zukunft. Aber die ist immer noch, um blumig zu bleiben, eine Katze im Sack. Auch in bezug auf die AHV: Letztes Jahr Defizit von gegen 200 Millionen, heuer vernimmt man (provisorisch) ein paar Millionen darüber. Niemand möchte da etwas abgezwickelt haben, aber überlegen muss man sich in bezug auf kommende Revisionen doch, dass sie nicht allzu grosszügig an die Hand genommen werden dürfen. Denn: Die Späteren wollen auch noch etwas! Das ist, auf kurze Formel gebracht, was einen im Volk beunruhigt: Es gibt immer mehr Rentner und, sagen wir es zahm, nicht mehr, die einzahlen.

Bremsen also? Stop and go? Freie Fahrt voraus, ohne Geschwindigkeitsbeschränkung? Es kommt auf die (wirtschaftlichen) Fahrer und Führer an. Auch Bundespräsident Furgler sprach zur Eröffnung des Automobilsalons davon, dass es in erster Linie auf Mass und Zucht des Menschen ankomme, auch wenn er noch so Freude am Gasgeben und dem Fortschritt hat. Und er genoss es, im Cockpit eines schnellen Wagens fotografiert zu werden. Ungefährliche Pose, denn der Wagen mit einer Spitze von 230 Stundenkilometern stand ja still, wurde also bestens beherrscht. Erst «los-gelassen», kann er ins Schleudern geraten

Pro Infirmis-Sonnen helfen

Mit dem Frühlingsanfang kommt in jede Haushaltung das Kartenpäcklein der Pro Infirmis für die Behinderten in der Schweiz. Es enthält drei strahlende Mach-glücklich-Sonnenkarten, welche gesunde Kinder für behinderte Kinder gemalt haben. Dazu hat Karen Meffert ein Märchenbüchlein geschrieben. Vor allem aber kann jetzt jedes Schweizerkind etwas für die Behinderten tun: indem es dem Mach-glücklich-Club beiträgt und das Mach-glücklich-Leibchen trägt.

Leider werden manche Pro Infirmis-Kartenpäcklein nicht beachtet, weil sie beim Vertragen in anderen Drucksachen untergehen. Als Empfänger sollte man deshalb in den nächsten Tagen besonders auf das Kartenpäcklein der Pro Infirmis achten.

Die Pro Infirmis-Sonnen sind für eine gute Sache. Osterspende 1977 — Zürich 80-21595

Mein aktiver Beitrag zum Umweltschutz

Wir Hönngger haben doch ein schönes Quartier, ein besonderes Quartier. Und das möchten wir auch behalten! Und darum scheint es mir wunderbar, dass ich jeweils meist der einzige bin, der in der Kolonne am Meierhofplatz oder im Frankental den Motor vor dem Lichtsignal abstellt. Jeder spricht heute von Umweltschutz, liefert aber jeden Tag unzählige Male seinen ak-

Wirksamere Bekämpfung der Steuerhinterziehung? (Die Dunkelziffer beläuft sich nach Schätzungen auf mehr als 50 Milliarden jährlich.) Der Ständerat hat, so das Kaufm. Zentralblatt, «der Gesetzesnovelle sämtliche Zähne herausgebroschen, und der Nationalrat gab klein bei.» Nichts also mit der Kriminalisierung der Steuerhinterziehung. Die Räte haben nicht gewollt, dass sie mehr als ein Gentlemandelikt werden soll! «So hat einmal mehr ein laut kreissender Berg eine Maus geboren, und die ehrlichen Steuerzahler werden um so mehr gerupft, als sich die Defraudanten Nerzfülle wachsen lassen können.» Und die mit Lohnausweis verlieren ihre letzten Haare. Bei allen Diskussionen, Taktiken und Vorkehrungen: Der Blick auf die Mehrwertsteuer. Wenn sie nicht angenommen wird, ist alles im Eimer. Soll sie Gnade vor dem Volk finden, braucht es noch viel Information. Man müsste immer wieder klipp und klar ausdeutschen, was sie und weshalb sie nötig ist: Als Ersatz für die Wust, zum Ausgleich der Zollaussfälle. Damit der Staat seinen Verpflichtungen nachkommen kann. Bei allem Sparen (siehe oben).

Information und Erklärungen, das tut not. Wir haben im Nachgang zu den eidgenössischen Abstimmungen einige Bürger «interviewt», was ihnen besonders aufgefallen sei. Die meisten antworteten, auch diesmal wieder habe man vor lauter Propaganda und Gegenpropaganda kaum gewusst, was eigentlich objektiv vorliege. Es sei viel zu viel darum herumgeredet als klipp und klar gesagt worden, was los sei, was dafür, was dagegen spreche. Man habe den Bürger, in eine Rolle zwingen wollen, statt ihn zu informieren und ihm das Urteil zu überlassen. Statt dessen habe man ihm dieses aufzuzwingen versucht. Mit Informationen geizen, ist am falschen Ort gespart.

tiven Beitrag zur Luftverschmutzung auf dem Weg zur Arbeit.

Das würde sich aber mit einem kleinen bisschen guten Willen in einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz umwandeln lassen. Allerdings gehört jedoch dazu ein wenig Konzentration und Ueberwindung der eigenen Bequemlichkeit. Jeder weiss nämlich, dass sein Auto wesentlich zur Luftverschmutzung beiträgt, wenn es in der stehenden Kolonne weiter *stinkt*.

Und darum scheint es mir eine kleine Arbeit zu sein den Zündschlüssel zu drehen und sich danach auf das Wechseln von Rot auf Grün zu konzentrieren. Gerade am Meierhofplatz und im Frankental kann man die Lichtsignale schon von weitem beobachten, dass somit auch genügend Zeit vorhanden ist, den Motor wieder anzulassen.

Die vielen Passanten werden Ihnen dankbar sein. Hönng auch!

Forum Hönng

(u. s) - Mit einer grossen musikalischen Soirée endet unser Frühjahrszyklus. Es gelang uns die berühmte Sopranistin Ina Dressel für diesen Abend zu gewinnen. Begleitet wird Frau Dressel vom bestens bekannten Orchester OAVZ und dem Schülerchor Imbisbühl unter der Leitung von Fritz Körner sen.

Ina Dressel ist in Wien geboren. Sie begann bereits mit 8 Jahren mit ihrer musikalischen Ausbildung. Mit 17 ging sie an die Akademie für Musik und darstellende Kunst, wo sie während 4 Jahren studierte. Direkt von der Akademie weg wurde sie an die Volksoper in Wien engagiert. 1964 wurde Ina Dressel von Hermann Juch ans Opernhaus Zürich berufen, dem sie seit dieser Zeit angehört. Weltweit bekannt wurde Ina Dressel durch ihre zahlreichen Fernsehfilme und Sendungen in Deutschland, Oesterreich und der

Das Salzkorn der Woche

Der israelische Ministerpräsident Rabin sagte, sein Land sei stark genug, Carters Ansichten anzunehmen oder abzulehnen.

Hoffentlich sind alle Konfliktparteien stark genug einzusehen, dass ihnen die Lösung letztlich nicht von aussen werden kann, sondern dass sie die Betroffenen direkt miteinander zu vereinbaren und nachher neben- und miteinander zu leben haben.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZVM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

Schweiz sowie durch ihre Konzerte und Liederabende die sie bis in den Orient führte.

Die Orchester-Akkordeon-Vereinigung Zürich, OAVZ, wurde 1960 von einigen Akkordeonspielern gegründet. Bald schon tauchte der Wunsch auf, andere Instrumente beizuziehen und die leichte Muse zu pflegen. Fritz Körner, der im Hauptberuf Lehrer in Hönng ist, übernahm damals die Aufgabe mit den Spielern zu arbeiten, Musik und auch Kameradschaft zu pflegen. Da für die Orchesterformation, so wie sie heute besteht, keine Notenwerke vorhanden sind, müssen alle Arrangements vom Dirigenten umgeschrieben werden. An diesem Abend wird auch eine Schrammelformation des OAVZ zu hören sein. Der Schülerchor Imbisbühl wurde ebenfalls von Fritz Körner einstudiert.

Es gelangen unter anderem folgende Werke zur Aufführung:

Querschnitte aus «Das Dreimäderlhaus», «Die Zirkusprinzessin», und «Viktoria und ihr Husar». Mei Muatterl war a Wienerin, Mein Vater war ein Wandersmann und viele andere bestens bekannte Werke mehr.

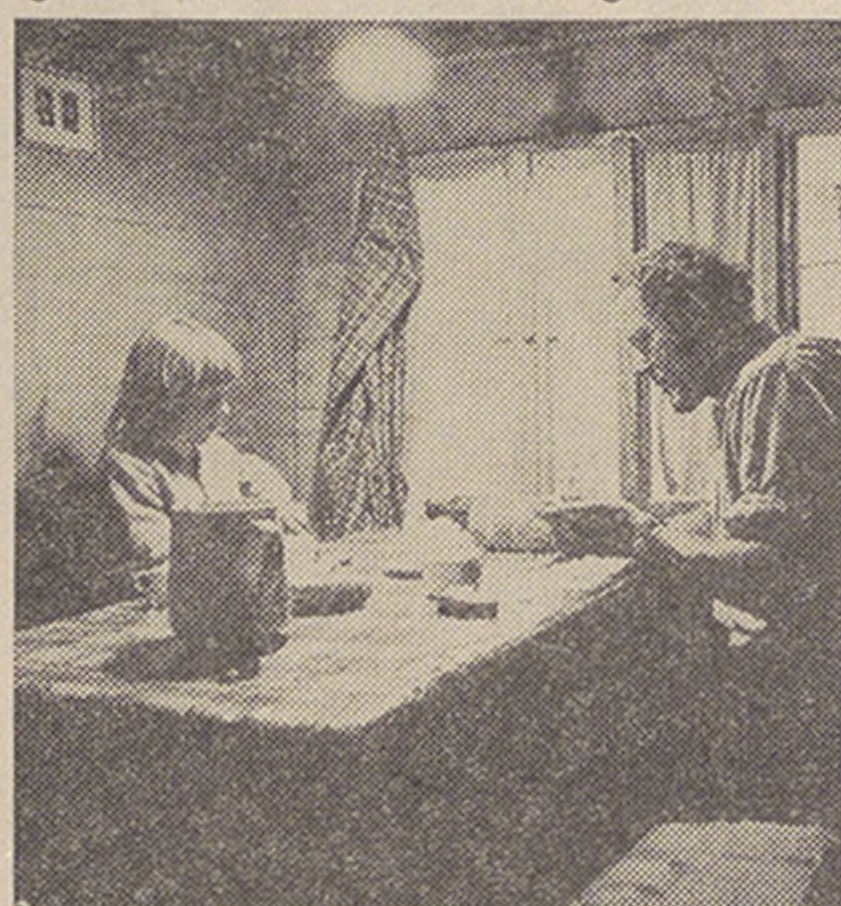
Wir sind überzeugt, dass dieser Abend ein Riesenerfolg wird. An unseren Interpreten soll es jedenfalls nicht fehlen, sie werden ihr Bestes geben. Wir hoffen, dass uns unsere Hönngger nicht enttäuschen und in Scharen am 25. März 1977 ins Kirchgemeindehaus «strömen».

Kulturfilmgemeinde Zürich-Hönng

Am Montag, 28. März 1977, 18.30/20.30 Uhr sehen Sie im Kino Zentrum, Meierhofplatz, Hönng den Schweizer Farbfilm von Fredi M. Murer, WIR BERGLER IN DEN BERGEN...

Dr. Martin Schlapp von der NZZ schreibt über diesen ausserordentlichen Film: «Denkt man zurück an die ersten Filme des gebürtigen Inner-schweizers Fredi M. Murer, etwa an seinen Spielfilm «Pazifik oder die Zufriedenen» (1965), und setzt jetzt dazu den 1974 abgeschlossenen Dokumentarfilm «Wir Bergler in den Bergen sind eigentlich nicht schuld, dass wir da sind», so wird einem die Entwicklung, die Wandlung dieses begabten Filmgestalters mit einem Schlag bewusst.»

Murer nennt seinen Film einen «Film mit Urnern in drei Sätzen». Den ersten Satz geben das seit dem Bau des Gotthardtunnels (in Massen) industrialisierte Göschenen und das seit dem Bau des Kraftwerks in die Industrialisierung gezwungene Tal der Göschenalp ab. Im zweiten Satz erscheint das Schächental, das trotz der Durchgangslage und dem Fremdenverkehr, den jene begünstigt, in der Tradition des Bauern-



Schule heute

Was bietet der Kindergarten unserer Jugend?

Die Stadt Zürich führt als freiwillige Einrichtung Kindergärten für noch nicht schulpflichtige Kinder. In der Regel werden Kinder aufgenommen, die am 1. Januar des Eintrittsjahres das 4. Altersjahr zurückgelegt haben. Der Eintritt in den Kindergarten erfolgt jeweils mit Beginn des Schuljahres im Frühling. Werden mehr Kinder angemeldet, als aufgenommen werden können, so müssen die Jüngeren zurückgestellt werden. Die Zahl der Kinder in einer Klasse beträgt in der Regel zirka 25. Der Besuch des Kindergartens ist jedoch freiwillig. Bei der heutigen Bedeutung der sogenannten Vorschulerziehung — der Kindergarten ist nicht mehr die «Gfätterlschule» von früher — ist es empfehlenswert, allen Kindern den Besuch des Kindergartens für mindestens ein Jahr zu ermöglichen. Die Kindergärtnerinnen sind dankbar, wenn die Kinder schon eine gewisse Selbständigkeit haben: Nase putzen, Schuhe binden, Jacke anziehen, Hände waschen, auf die Toilette gehen etc. sind Fähigkeiten, die vor dem Kindergartenbesuch geübt werden können. Es ist natürlich falsch, wenn man den Kindergarten als «Bölimaa» benützt! Angst vor dem Besuch des Kindergartens wäre eine unausbleibliche Folge. Und gerade dies würde die Erfüllung des Zieles, das sich die Kindergärtnerin steckt, in Frage stellen.

Die Kindergärten dienen in Unterstützung und Ergänzung der Erziehung im Elternhaus der harmonischen Förderung der körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte der vorschulpflichtigen Kinder, heisst es in Paragraph 2 der Richtlinien für Kindergärten, die der Erziehungsrat des Kantons Zürich am 24. April 1973 erlassen hat. Eine der wesentlichsten Aufgaben des Kindergartens besteht darin, das Kind erstmals mit einer grösseren Gemeinschaft vertraut zu machen, als es der wohlbehütete enge Familienkreis ist. Die zweiseitige Beziehung Mutter—Kind oder Vater—Kind wird erweitert. Das erste Hinaustreten des Kindes in die Welt, das Kontaktnehmen mit Gleichaltrigen wird von der Kindergärtnerin behutsam entwickelt, denn Grundhaltungen zur Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen werden oft schon hier geprägt. (2. Teil folgt) Frau M. Stiefel

Schulkommission FDP 10

und Alpenbetriebs auf der Grundlage der Familie noch funktioniert. Das Maderanertal mit seinem Hauptort Bristen bildet den dritten Satz des symbolisch angelegten Films: Hier, am Rand, wo der Boden karg, die Strasse kaum mehr als eine abenteuerliche Zufahrt, die Alpgenossenschaft, obwohl seit Jahrhunderten aufrechterhalten, eine wirtschaftliche Organisation ohne Gewinn ist, zerbricht die überlieferte Lebensform, sofern es nicht gelingt, die Gemeinschaft als einen Ring der Solidarität zu erhalten oder — zu erneuern.

Dr. A. Niederer, Prof. für Volkskunde an der Universität Zürich, bemerkt zum Film: «Mit Bezug auf die Bergbauern des Urnerlandes leistet hier der Film von Fredi M. Murer, «Wir Bergler in den Bergen...» einen bemerkenswerten Dienst. Er schildert in instruktiver und zugleich höchst ansprechender und künstlerisch hervorragender Weise einen Ausschnitt alpiner Kultur. Da wird dem Betrachter keine fertige These vorgesetzt, weder diejenige von den Bergbauern als «Kraftquelle der Nation» noch diejenige von den Berglern als Ausgestossene der Wohlstandsgesellschaft. Gezeigt wird das tatsächliche Leben der von einer Höhenstufe zur anderen mit ihrem Vieh umherziehenden Bergler und ihrer Familien. Wie sich bei der beschwerlichen, stets an die natürlichen Schranken der Alpnatur stossenden Wirtschaftsweise auf genossenschaftlichem Boden und ererbtem «Eigen» eine originelle Kultur der Familie und der Gemeinschaft erhalten hat, wird dem Betrachter ebenso klar zum Bewusstsein gebracht wie die Probleme, die sich aus der Auseinandersetzung dieser alpiner Kultur mit den von aussen auf sie einwirkenden Kräften der Moderne — Bau von Kraftwerken und Sog des Unterlandes — ergeben.»

Verpassen Sie nicht, sich dieses einmalige Filmwerk anzuschauen. Anton Killias

Fotohaus Peyer Limmattalstr. 164 Zürich-Hönng
Farbige Passbilder jetzt innert 48 Stunden

Jahresbericht 1976

Ortsgehistorische Kommission
des Verschönerungsvereins Höngg
8049 Zürich-Höngg

Die Bauarbeiten am Haus zum «Kranz»

Zu Beginn des Berichtsjahres rechneten die Bauleute mit dem Abschluss ihrer Arbeiten noch vor den Sommerferien. Dieser Termin wurde mehrmals verschoben, denn es zeigten sich immer wieder neue Probleme. Die Erkrankung des ursprünglichen Bauführers aus dem Architekturbüro P. Wyss, Dielsdorf, um nur einen Punkt zu nennen, bewirkte einen unfreiwilligen Baustopp. Der neue Bauführer, Herr Knörr, verstand es dann allerdings ausgezeichnet, die Arbeiten zu koordinieren und speziell auch den Kontakt zu unserer Kommission zu pflegen. Das war um so wichtiger, als in der Endphase der Arbeiten kein Vertreter unserer Kommission mehr zu den Sitzungen der Baukommission eingeladen wurde. Über die Hintergründe sei der Mantel des Vergessens gebreitet. Am 5. März feierten wir in der Stube von Albert Müller, gegenüber dem «Kranz», in bescheidenem Rahmen die «Auf-richte», am 29. September dann im Haus selbst die Schlüsselübergabe, mit einem Trunk «Höngger» und gedörrten Birnenschnitten vom früheren Kranz-Spalier. Dieser Spalier soll wieder neu entstehen — und die heute kahle Giebelwand decken. Diese Wand ist gar vielen Hönggern ein Dorn im Auge, zumal man weiss, dass darunter Riegel verborgen liegen, die der Architekt zu unserer Freude hatte sichtbar machen wollen. Die entscheidende städtische Denkmalpflege war anderer Meinung; wiederum: Schwamm drüber, vergessen, nicht ärgern! Der vom Stadtrat bewilligte Kredit von Fr. 870 000.— wurde nicht voll ausgeschöpft; rund Fr. 100 000.— wurden der notleidenden Stadtkasse belassen. Glücklicherweise fanden die Einsparungen zum kleinsten Teil auf dem Buckel der Höngger statt. Die allermeisten vorgesehenen Arbeiten und Anschaffungen waren trotzdem möglich, und nur wenig belastet unsere Kasse.

Die Baugeschichte

Der Stadtarchäologe, Dr. Ulrich Ruoff, hatte seit Jahren die Baugeschichte des «Kranz» erforscht. Seine Ergebnisse, ergänzt um einen Beitrag unseres Obmannes über die jüngste Zeit, wurden pünktlich auf das Höngger Wümmefäsch (23./24. Oktober) gedruckt: «Das Rebbauernhaus zum Kranz in Höngg und seine Bewohner», herausgegeben vom Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich zusammen mit unserer Kommission. Bis Ende Jahr konnten wir über 100 Hefte verkaufen, zusätzlich zur Abgabe an unsere rund 150 Mitarbeiter und Gönner sowie an unsere rund 60 Tauschpartner. Die finanzielle Belastung blieb daher in bescheidenem Rahmen (zirka 3000 Franken Kosten, 1600 Franken Ertrag bis Ende Jahr; die Stadt hat 6000 Franken beigesteuert, der «Höngger» 1500 Franken).

Das bisherige Museum

Im Kirchgemeindehaus wurde die bestehende Ausstellung im ersten Halbjahr in gewohnter Weise monatlich einmal geöffnet und lockte immer noch Besucher an, obwohl nichts Neues mehr gezeigt wurde. Nach den Sommerferien blieb die Sammlung dann geschlossen, und seit 1. Oktober erfolgten laufend Umzüge in den «Kranz».

Das neue Museum

Der überwiegend grösste Teil unserer Arbeit galt der neuen Ausstellung. Das im Vorjahr geschaffene Raumprogramm musste stellenweise modifiziert und durchgehend verfeinert werden. Ein schöner Teil des Ausstellungsgutes wurde gereinigt, zum Teil restauriert, transportiert und plaziert. Bildunterlagen wurden beschafft, Beschriftungstexte entworfen. Bis Ende Jahr hatte etwa die Hälfte der 15 Ausstellungsräume mehr oder weniger sichtbar Gestalt angenommen, ganz fertig war allerdings noch kein Raum. Einen ersten Einblick durfte am 30. Oktober die Klassenzusammenkunft des Höngger Jahrganges 1921 nehmen. Wenn alle künftigen Besucher deren grosse Begeisterung teilen werden, sind wir auf dem



Ortsmuseum Höngg, Stube. Ende 1976 nahezu fertig eingerichtet. Tisch, Stühle und Ofenbänkli standen bis 1941 hier und wurden nun von Frau Elsa Grossmann dem Museum geschenkt.

richtigen Weg! Da im «Kranz» viel zu wenig Magazinraum verfügbar ist, mieteten wir ab 1. März im Schulhaus Vogtsrain drei Luftschutzkeller, um die nicht ausstellten Teile der Sammlung unterbringen zu können. Am 15. September bezogen Herr und Frau Piller die neue Zweizimmerwohnung im ehemaligen Heustock; in den wenigen Stunden, die unsere Kasse bezahlen kann, pflegen sie das Haus und die Umgebung. Wenn täglich Schulkinder mit dreckigen Schuhen das frisch gestrichene Feierabend-Bänklein neben der Haustüre besteigen, geht die Arbeit nie aus (ob es wohl zuhause auch üblich ist, Möbel als Trittbrett zu benützen?).

Wechselausstellungen

Solange der «Kranz» noch nicht bezogen werden konnte, wurde gern die Gelegenheit benützt, in anderem Rahmen vor das Publikum zu treten: In der Züsapa-Halle Oerlikon fand vom 11. bis 20. Juni die Messe «Antic 76» statt, mit eingebauter Ortsmuseen-Schau, wo wir in einer wohl gelungenen Vitrine eine Auswahl unserer Schätze zeigten. Im Schaufenster der Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, eröffneten wir am 15. September die Ausstellung «Die Entwicklung des Postwesens in Höngg», mit hübschem Postkutschenmodell von Bruno Kunz und ansprechender graphischer Gestaltung von Ernst Cincera.

Organisatorisches

Die im Vorjahr errichtete Stiftungsurkunde «Ortsmuseum Höngg» wurde auf Grund einiger Formulierungen von der Aufsichtsbehörde beanstandet und daher ersetzt; am 15. Juni wurde die neue Urkunde unterzeichnet, und am 25. Juni folgte der Handelsregistereintrag. Der im Vorjahr geschaffene Mitarbeiterkreis konnte von 20 auf 35 Personen erweitert werden. Bei den praktischen Arbeiten für das neue Museum konnte dann freilich bisher erst etwa ein Drittel der Mitarbeiter Hand anlegen, da die Instruktion auf praktische Schwierigkeiten stiess. Es schien viel einfacher, im eingespielten kleinen Kreis zu arbeiten. Wir werden aber auch später noch froh sein, auf weitere Helfer zurückgreifen zu können, speziell beim künftigen Hüten des Museums, wobei ein Ablösungsturnus unerlässlich sein wird. Die Zahl der Gönner stieg von rund 80 auf rund 110, andererseits verloren wir durch Tod und Wegzug 3 Gönner. Mitarbeiter und Gönner wurden auf den 22. April zur satzungsgemässen Versammlung ins Kirchgemeindehaus geladen; der Besuch blieb bescheiden, wie meistens bei solchen Anlässen. Der Ausschuss, verstärkt um die wichtigsten Mitarbeiter, hielt nicht weniger als 13 abendfüllende Sitzungen ab, um die vielen Probleme, speziell der Museumsplanung, gründlich zu erörtern. Der Ausschuss wurde (zusammen mit dem Vorstand des Verschönerungsvereins) am 23. Mai neu gewählt. Dabei erklärte Jakob Heusser wegen beruflicher Überlastung den Rücktritt. Er hatte seit 1958 als Mitglied unserer Kommission unge-

zählte Höngger Altertümer gerettet und er wird immer mit dem Museum verbunden bleiben. Hoffentlich wird er weiterhin ab und zu Zeit finden, seine Erfahrungen beizusteuern. Der herzliche Dank für seine Arbeit soll also beileibe kein Schlussstrich unter seine Tätigkeit für Alt-Höngg bedeuten! Als neuen Vertreter delegierte der Vorstand des Verschönerungsvereins seinen Kassier Paul Zweifel, der sich inzwischen bei uns gut eingearbeitet hat, nicht nur als Finanzberater.

Die Finanzen

Die Gestaltung des neuen Museums weitete nebst unserer Arbeit auch unsere Finanzen abermals weiter aus. Der Gesamtumsatz aller Konten erreichte rund Fr. 160 000.—! Die Jahresrechnung ergibt (grob zusammengefasst) folgendes Bild:

Einnahmen

Gönnerbeiträge	4 340.—	
Verkauf von «Mitteilungen» usw.	3 135.—	
Zins auf Sparheft	813.10	8 288.10
(Spenden siehe unten)		

Ausgaben

Administration	1 229.20	
Drucksachen	5 111.—	
Bibliothek	184.10	
Magaziniemiete	416.—	
Heizung, Beleuchtung, Reinigung «Kranz» ab 1. 10.	1 633.50	
Arbeiten für Museum	1 335.70	9 909.50
(Anschaffungen siehe unten)		

Vermögen	1. 1. 1976	4 205.75
	31. 12. 1976	2 584.35

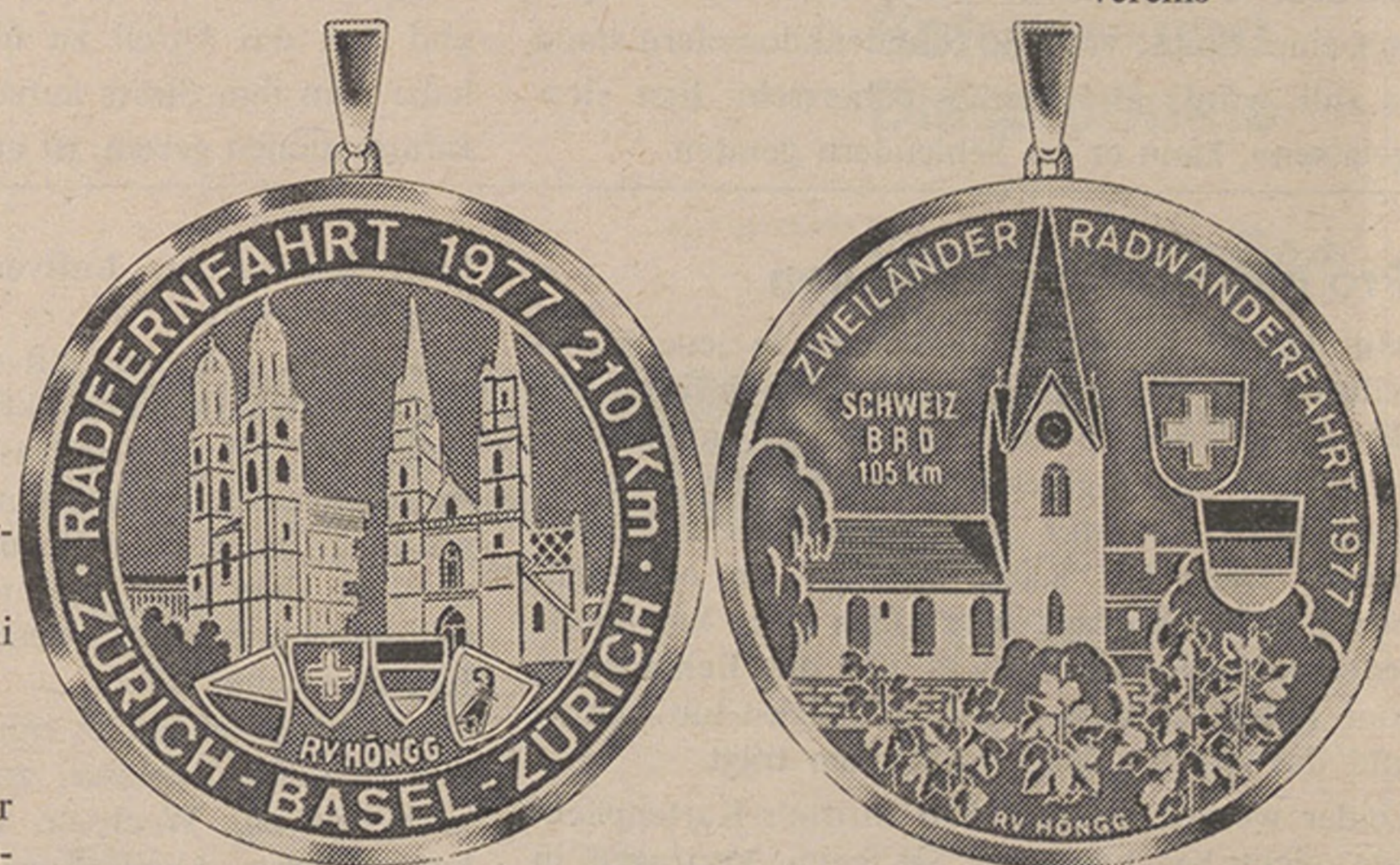
Verlust	1 621.40	1 621.40
---------	----------	----------

3. Radfernfahrt Zürich—Basel—Zürich, 210 km 1. Zweiländer-Radwanderfahrt Schweiz—BRD 105 km

Veranstalter: Radfahrer-Verein Höngg

Datum: Samstag, 18. Juni 1977

Liebe Radsportfreunde, einmal mehr bietet der RV Höngg als traditionsreicher Quartierverein echte Fitnessstests für jung und alt, Damen und Herren. Seit Jahrzehnten ist unser Verein mit Erfolg im Sektor Radradsport tätig und neuerdings in der Sparte Radtourismus. Animiert durch die grossartigen Fernfahrterfolge 1975/76 wurde neu die Zweiländer-Radwanderfahrt ins Leben gerufen. Damit möchten wir vermehrt Damen, Jugendliche und ältere Jahrgänge zum Mitmachen anspornen. Die stets steigenden Teilnehmerzahlen an radtouristischen Veranstaltungen beweisen, dass sich das Fitnessbewusstsein mehr und mehr durchsetzt. Gerade beim eine neue Blütezeit erlebenden Radtourismus ist das Schöne und Nützliche eng miteinander verbunden. Bei dieser Gelegenheit ist zu erwähnen, dass über 1600 Fahrer an den beiden bisherigen Veranstaltungen teilnahmen. Der



Spezieller «Kranz»-Fonds

Saldo 1. 1. 1976	8 761.—	
Spenden 1976	22 912.10	31 673.10
Anschaffungen für das Museum		22 470.35
Saldo 31. 12. 1976		9 202.75

Dieser Betrag wird für die noch hängigen Beschaffungen kaum ausreichen, wir müssen also noch weiter betteln. Das Ausmass der Spenden übersteigt aber alle unsere Erwartungen. Der weit-aus grösste Teil wurde von Hönggern zusammengetragen. Es sind darunter sehr viele kleinere Beträge, aber auch einige ansehnliche Posten. Speziell erwähnen können wir hier nur die beiden grössten Spenden: Fr. 5000.— von der Schweizerischen Bundesfeierspende und 3000.— Franken vom Verschönerungsverein Höngg. Noch nicht in dieser Abrechnung enthalten sind zwei grosse Spenden, die 1976 beschlossen wurden, aber erst 1977 ausbezahlt werden: Fr. 7000.— von der ref. Kirchgemeinde Höngg für den Raum «Kirche und Schule» und Fr. 6000.— von der Zunft Höngg für den Raum «Rebwerk». Allen Spendern sei auch an dieser Stelle nochmals unser ganz herzlicher Dank ausgesprochen, auch den vielen Spendern von Gegenständen für das Museum und den vielen, vielen, die gratis oder verbilligt für uns gearbeitet haben.

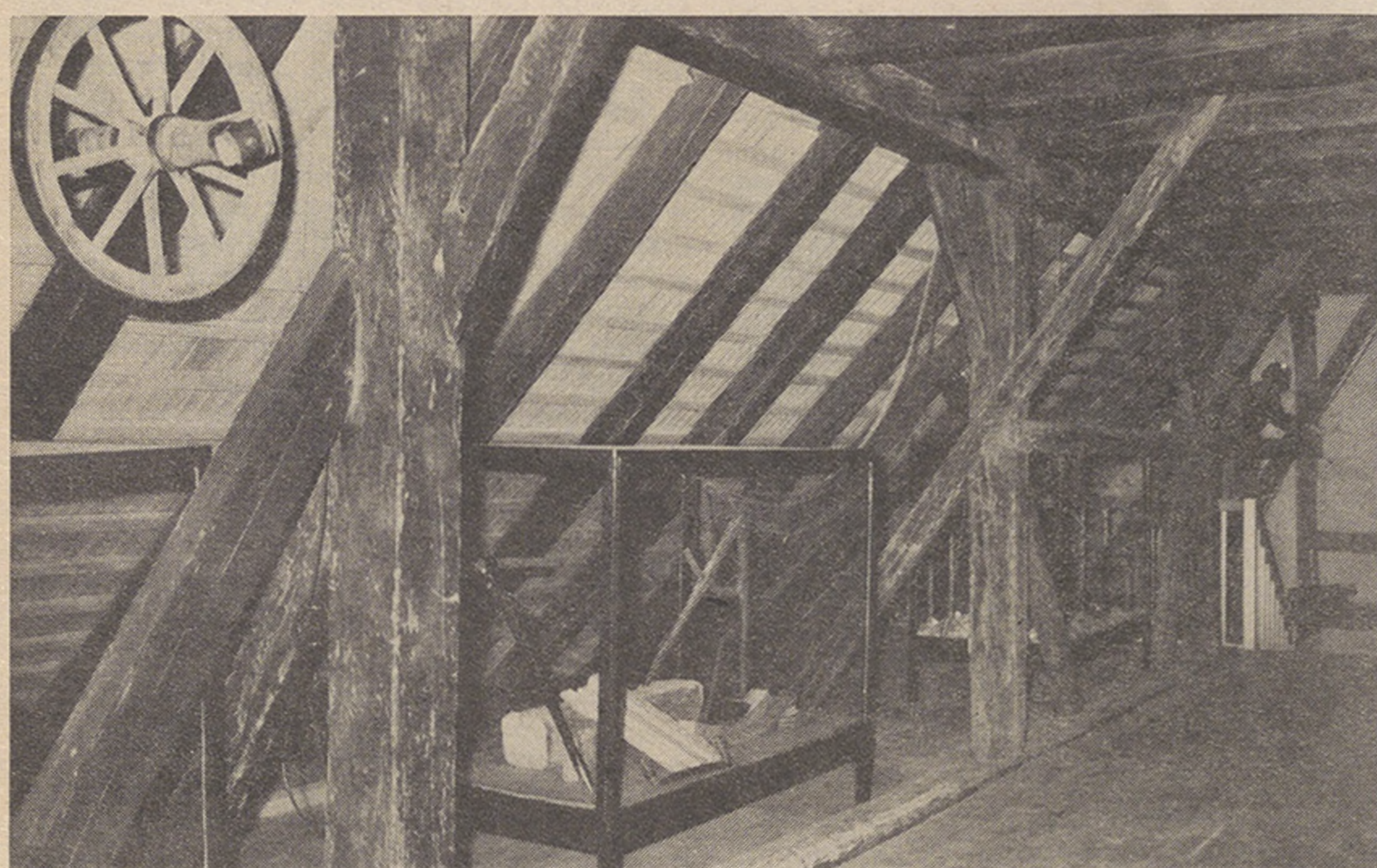
Die Werbung

Geschenkte Gegenstände, Arbeitsleistungen und Geldbeträge kommen zum kleinsten Teil von selbst. Meistens beruhen sie auf vorheriger Information und auf Bettelaktionen aller Art. Hiezu gehören die verschiedenen Artikel in unserem Lokalblatt «Der Höngger». Dass wir am 2. Oktober zum 50-Jahr-Jubiläum dieses Blattes eingeladen wurden, ist ein Ausfluss der guten Zusammenarbeit, auf die wir weiterhin angewiesen sind. Als Höngg die Ehre zufiel, dem ersten «Tram 2000» das Wappen geben zu dürfen, benützten wir gern die Gelegenheit, den historischen Text beizusteuern — Werbung diesmal nicht speziell für unsere Kommission, sondern allgemein für unser «Dorf». Gezieltere Werbung waren die Lichtbildervorträge vor Mitarbeitern und Gönnern, vor dem Zunft-Bott und vor der Kirchgemeindeversammlung. Die beste Werbung ist noch Zukunftsmusik: Im Frühsommer 1977 hoffen wir sagen zu können: Höngger, betrachtet Eure Vergangenheit — im neuen Ortsmuseum im «Kranz»!

Georg Sibler

Adressen der Ausschuss-Mitglieder:

Georg Sibler	Obmann
Imbisbühlstrasse 23a	
Prof. Dr. Heinrich Grossmann	Ehrenobmann
Limmattalstrasse 107	
Alfred Kunz	Kassier, Verkauf
Limmattalstrasse 186	«Mitteilungen»
Ulrich Friedländer	Aktuar
Bauherrenstrasse 9	
Paul Zweifel	Vertreter des
Vogtsrain 51	Verschönerungs-
	vereins



Ortsmuseum Höngg, Winde. Vitrine mit Wagner-Werkzeug. Verdeckte Fischerei-Vitrine. Ganz hinten Feuerwehrrmann (Schaufensterpuppe) auf Leiter als Anfang der Ausstellung «Feuer und Wasser» auf der Brügi. Stand Ende 1976.

Schwertransport Canelli—Höngg gelungen

(eas.) - Nach einer 560 km langen Fahrt von Canelli in der Provinz Asti über Mailand, Chiasso, San Bernardino und Chur traf am Donnerstag zu später Stunde ein Schwertransport bei der Firma Rudolf Bindella, Weinbau und Weinhandel, an der Hönggerstrasse ein. Lastwagen und Anhänger waren mit einer Bardi-Flaschenreini-

gungsmaschine beladen, die von der Maschinenfabrik Kumag AG, Zürich, installiert wird. Die eigentliche Krönung des anspruchsvollen Transports zwischen dem Piemont und Zürich war die spektakuläre Hebung der 12 Tonnen schweren, 7 Meter langen und 2,6 Meter breiten Maschine durch zwei Krane von 20 und 60 Tonnen Hubkraft vom Spezialanhänger in den ersten Stock des Bindella-Gebäudes. Die neue Maschine hat eine Leistung von 5000 Einheiten pro Stunde,

K. Kälin

also Reinigung, Füllung, Verschluss, Etikettierung und Verpackung in Transportgebinde. Die seit drei Generationen sich der Weinpflanze widmende Zürcher Firma gehört zu den führenden Häusern auf dem Platz Zürich. Rudolf Bindella besitzt eigene Weingüter im Wallis, im Waadtland und am Neuenburger See.

Vorstösse im Gemeinderat

Am 15. September 1976 reichte Gemeinderat Karl Federer folgende Schriftliche Anfrage ein:

«In einem Postulat des Kantonsrates hat Karl Amstutz, Zürich, am 3. November 1975 im Blick auf die zum Teil schwierige Beschäftigungssituation für kaufmännische Angestellte die Frage der Förderung der Domizilnahme von Gesellschaften im Kanton Zürich (z. B. Holdinggesellschaften) aufgeworfen und angeregt, dass rechtzeitig Vorschläge zur Aufwertung des Standortes des Kantons Zürich als Domizil für juristische Personen und andere Gesellschaften, die dann auch Arbeitsplätze anbieten könnten, zu prüfen seien. Ueberraschend wandte sich an der Sitzung des Kantonsrates vom 9. Februar 1976 der Finanzdirektor des Kantons Zürich namens des Regie-

rungsrates dann gegen die Erheblicherklärung dieses Postulates, das in der Folge nach längerer Debatte mit 73 gegen 41 Stimmen nicht überwiesen worden ist.

Konfrontiert werden muss diese Stellungnahme der Regierung mit der bekanntgegebenen angespannten Finanzsituation der Stadt Zürich, die sich zu über 35 Prozent mittels Steuereinnahmen von juristischen Personen finanziert.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Wie stellt sich der Stadtrat das Postulat auf Förderung der Attraktivität des Standortes Zürich für juristische Personen sowohl aus arbeitsbeschaffungs- wie aus steuerpolitischen Gründen vor?

2. und ob — bezogen auf das Postulat Amstutz — vorgängig eine Abstimmung der Auffassungen des Regierungsrates des Kantons Zürich und des Stadtrates von Zürich erfolgt ist und somit der Stadtrat die Meinung des Regierungsrates teilen würde?»

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt: Die Stadt Zürich hat alles Interesse, Domizil finanziell gut fundierter juristischer Personen zu sein, und zwar insbesondere auch solcher, die eine grössere Anzahl Arbeitnehmer beschäftigen

können, und die auch in Zeiten einer Rezession Gewähr bieten, dass deren Arbeitsplätze gesichert bleiben. Dies gilt speziell auch für Unternehmungen auf dem Dienstleistungssektor. Dabei kann aber nicht einfach davon ausgegangen werden, dass Zürich als Domizil gewählt worden sei oder von neuen Gesellschaften gewählt werde, weil es Wirtschaftszentrum der Schweiz ist, einem Land mit heute noch gesicherten politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen und traditionell weltweiten Verbindungen. Vielmehr darf und muss erwartet werden, dass auch die Stadt selbst ihren Teil dazu beitrage, um als Standort geschätzt zu werden. Es stellt sich damit die Frage, was die Stadt tun kann, um bereits hier ansässige Unternehmen zu erhalten und neue zu gewinnen. Vorerst scheint es wichtig, dass die da und dort bestehenden Vorurteile gegen Kapitalgesellschaften abgebaut werden können, sind es doch gerade solche Unternehmen (Banken, Versicherungen), die dank ihrer Ertragslage wesentlich dazu beitragen, dass von den juristischen Personen rund ein Drittel des gesamten laufenden Steuerertrages eingenommen werden kann, was ermöglicht, die grossen Leistungen der Stadt auf sozialem und kulturellem Gebiet ohne übermässige Steuerbelastung der natürlichen Personen aufrecht zu erhalten. Für die Gewinnung neuer Un-

ternehmen ist es wichtig, dass die Stadt im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihnen bei der Wahl geeigneter Domizilstandorte sowie bei der Beschaffung von Wohngelegenheiten für die Arbeitnehmer behilflich ist. Soweit es sich um Filialen ausländischer Gesellschaften handelt, sollte sie sich dafür einsetzen, dass leitenden Organen, die später wieder als gute Steuerzahler in Erscheinung treten werden, die erforderliche Arbeitsbewilligung erteilt wird. Nicht zuletzt ist es aber von Bedeutung, dass die Stadt durch eine vernünftige Steuerpolitik dafür sorgt, dass sich ihr Steuerfuss nicht wesentlich von den entsprechenden Ansätzen der Agglomerationsgemeinden unterscheidet, da naturgemäss die steuerliche Belastung für jede Unternehmung von wesentlicher Bedeutung ist und eine allzu grosse Belastung allenfalls einen Domizilwechsel nach sich ziehen könnte. Diesem Gesichtspunkt wird auch bei künftigen Änderungen des kantonalen Steuergesetzes auf kantonalen Ebene Rechnung getragen werden müssen. Im übrigen ist in Beantwortung der entsprechenden Frage noch festzuhalten, dass im Zusammenhang mit dem Postulat von Kantonsrat Karl Amstutz im Kantonsrat keine vorgängige Fühlungnahme zwischen Regierungsrat und Stadtrat erfolgt ist.

Pressedienst CVP Zürich 10

Wir empfehlen uns für alle Anlässe:
Verlobung, Hochzeit, (und Edelmetall-Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen, Examen, Beförderungen und **Geschäfts-Anlässe.**

Eva und Alex Meier-Schertler

RESTAURANTS zur Waid

Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

Gesetztes Ehepaar sucht in Höngg ruhige, sonnige

3-Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung, mässiger Zins.
Telefon 56 73 09

Gesucht **Heimarbeiterin**
für Schneidarbeiten (Leder). Raum Höngg, Ober- und Unterengstringen.
Telefon 79 23 71 von 19 bis 21 Uhr.

Auf die Kantonalbank können Sie bauen, wenn es ums Bauen geht.

Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 703

Hürstwald Garage
Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Bei uns hat nicht nur jedes Auto eine Nummer. Sondern auch einen Besitzer.

Suchen Sie nach einer modernen Garage, die einerseits mit neuesten technischen Geräten und Maschinen ausgerüstet ist — andererseits aber noch Platz für eine persönliche Beratung und Betreuung durch unsere Fachspezialisten bietet?

Dann kommen Sie zu uns. Bei uns finden Sie beides.

VW Audi
Fachberatung und Verkauf — beste Eintauchmöglichkeiten — reeller Occasionsmarkt — Reparaturen aller Marken — Spenglerlei und Malerei

Ihr Reisebüro

KUONI

Samstags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet

**Lindenplatz 6
8048 Altstetten
Telefon 01/62 10 10**

KIND UND MUSIK

Singend, hörend, spielend erlernen, erleben — die Liebe zur Musik.
Musikalische Früherziehung und Grundschule nach Kodaly-Methode, ab 4 1/2 Jahren.
Neue Kurse ab April 1977

Anmeldung und Auskunft bis 2. April, 8—10 Uhr,
Telefon 56 58 52

Autofahrschule

Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Salon Theo

Damen- und Herrencoiffure
Rebbergstrasse 23
8102 Oberengstringen (hinter Restaurant Eggbühl)
Telefon 79 06 62

Wir suchen junge, tüchtige **Damencoiffeuse**

Angenehme Arbeitsbedingungen, sehr gutes Salär, absolut selbständiger Posten.
Auskunft erteilt ab 18.15 Uhr
Herr Theo

Neu, behaglicher und phantasievoller wohnen mit Wandbelägen

Wandbeläge können je nachdem schützen, gestalten, isolieren, Arbeitszeit sparen, Atmosphäre vermitteln oder Wärme verbreiten. Dabei sind sie erst noch kinderfreundlich, hygienisch und pflegeleicht. Wandbeläge bieten funktionelle Lösungen.

Kommen Sie bei uns vorbei, wir beraten Sie gerne über die vielen Vorteile des Hasler-Wandprogramms.

teppichhaus bodmer
Telefon 56 80 22
Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und 13.30—16.00 Uhr
Limmattalstrasse 236

CINEMA ZENTRUM

HARRY SALTZMAN und ALBERT R. BROCCOLI zeigen
ROGER MOORE als JAMES BOND
7. in IAN FLEMINGS
LEBEN UND STERBEN LASSEN

United Artists

15, 20.15; Sonntag 15, 17.15, 20.15 Uhr
E/d/f

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

autofahrschule **Schmid**
Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Wer würde unser vierjähriges cerebriergelähmtes Kind jeweils nachmittags von 13 bis 18.30 Uhr **liebevoll betreuen.**

(Zur Therapie und in den Kindergarten bringen, pflegen usw.)
Ab Mai 1977 in Höngg.
Angemessener Lohn.
Telefon 56 49 54

HF Hans Fawer
Radio-Television
Limmattalstr. 204
Zürich-Höngg

Unsere 15 Pluspunkte

- Verkauf
- Discountpreise
- 2 Jahre Vollgarantie
- Kabel, Stecker usw.
- Platten und Kassetten
- Div. Zubehör
- Teilzahlungen
- Miete
- TV-Reparaturen
- Radio-Reparaturen
- Grammo-Reparaturen
- Tonband-Reparaturen
- Service-Abonnemente
- Garantie auf Reparaturen
- Antennenbau

Telefon 56 57 00

Autofahren wird billiger.

Esso senkt Oelpreise! um rund 20%

ESSO Motor-Oil Fr. 4.—
ESSO Extra Fr. 5.—
ESSO Uniflo Fr. 5.50

ESSO-Service Rose, H. Helbling
Telefon 56 26 96
Limmattalstr. 159, Zürich-Höngg

FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

Präsentiert **3** Veranstaltungen

im reformierten
Kirchgemeindehaus
Höngg
Ackersteinstrasse 190

Freitag 25. März 1977, 20.15 Uhr



Musikalische Soirée mit Ina Dressel

Orchester-Akkordeon-Vereinigung Zürich
Schülerchor Imbisbühl
Leitung: Fritz Körner sen.

Eintritt Fr. 7.70, Legi Fr. 5.50
Abonnement Fr. 18.—
Vorverkauf Höngger Drogerien
und Galerie Zentrum,
Telefon 56 65 70

R. SPILLMANN TRANSPORTS ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote

Sunn-Ei Aryana-Brote

Hauser

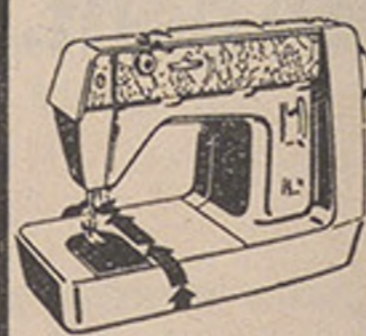
DRUGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Ende März

werden wir die Adressplatten derjenigen Abonnenten, die uns den Betrag für das Jahresabonnement pro 1977 noch nicht überwiesen haben aus der Kartei entfernen. — Sollten Sie also eventuell ab April keinen «Höngger» mehr erhalten; dann hilft nur eines: Rasch zur Post, und 16.— Franken überweisen auf unser Postcheckkonto 80-11016, mit dem Vermerk «Abonnement 1977», und sofort wird die Zustellung wieder aufgenommen.

Mit freundlichen Grüßen Der Verlag

Der Compact-Nutzstich-Preis.



Fr. 585.—
SINGER
Die meistverkaufte Nähmaschine der Welt.
Nähcenter
Rennweg 58
8001 Zürich
01/25 14 43
Nähmaschinen-Shop
Langstrasse 201
01/42 42 66

Neu! Wohnungsputzete:

Tüchtige Privatperson reinigt alles sehr preiswert!
Umzug, Treppenhäuser, Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht 713 18 30
Wenn keine Antwort, bitte auf Band sprechen.

Schöner

Kinder-Puppenwagen

dunkelblau/weiss, zusammenlegbar, abzugeben.

Telefon 56 27 41

Gesucht in kleineren Haushalt, Nähe Meierhofplatz

Spettfrau

zu älterem Ehepaar, alle 2 Wochen zirka 3 Stunden.

Telefon 56 72 94

Restaurant



Watt

Filet Maison mit Champignonsauce

Jeden Dienstag «Heisse Hamme»

Familie E. Gräni, Telefon 840 35 70

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

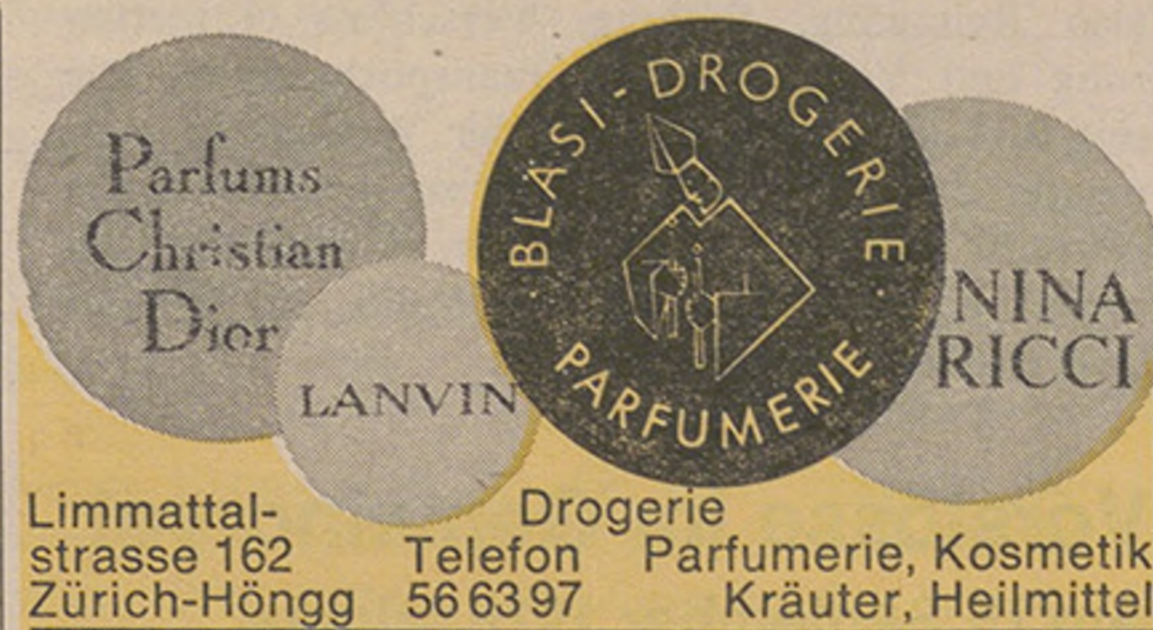
Damensalon Jasmin

empfiehlt für die neue Frisurenlinie

«Liberty»
eine Elliptyme-Dauerwelle

Telefon 44 14 86

Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59



Limmattalstrasse 162 Zürich-Höngg
Drogerie Parfumerie, Kosmetik Kräuter, Heilmittel
Telefon 56 63 97

Bläsi-aktuell!

Schützt sicher vor Motten
Trix Motten-Strip von Ciba-Geigy
2 Stück statt 9.90 nur **5.95**

Sigolin statt 2.75 nur **1.90**

8x4 Deo statt 6.- nur **2.95**

Charlie Cologne concentrated zum Spezialpreis von **9.50**

Alle AKTIONEN solange Vorrat!

Ein altes Problem - die neue Lösung:
Bella Casa von Wega
Der Schaumreiniger für Wände.

Jetzt ist es Zeit für Ihre Balkon- und Zierpflanzen
BLÜTENPRACHT-Dank D7
GESCHENK! Wert Fr. 3.— Ein handgeschmiedetes Blumenrechen aus Indien beim Kauf eines D7-Pflanzendüngers 6.60 oder 10.80

Wie steht es mit Ihrer Linie?
zu **dick** für den Bikini?
Die neue Lösung: In 7 Tagen eine neue attraktive Figur!

GURMEVIT SLIMBOX
2 bis 3 kg schlanker in 7 Tagen

OSTERN

Kennen Sie die natürlichen Osteraler-Farben? Blauholz, Gelbholz, Rotholz, etc. Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.



Autogenes Training

in Gruppen und einzeln.
A. T. Studio, Schlieren, Schönenwerdstr. 1
A. Psych. G. Sniren

Anmeldung
Telefon 01/730 09 02 17—19 Uhr
oder Telefon 064/34 14 57 10—14 Uhr

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen im Verkaufslokal

Einschlag **30-60%**

ORIENT-TEPPICHE

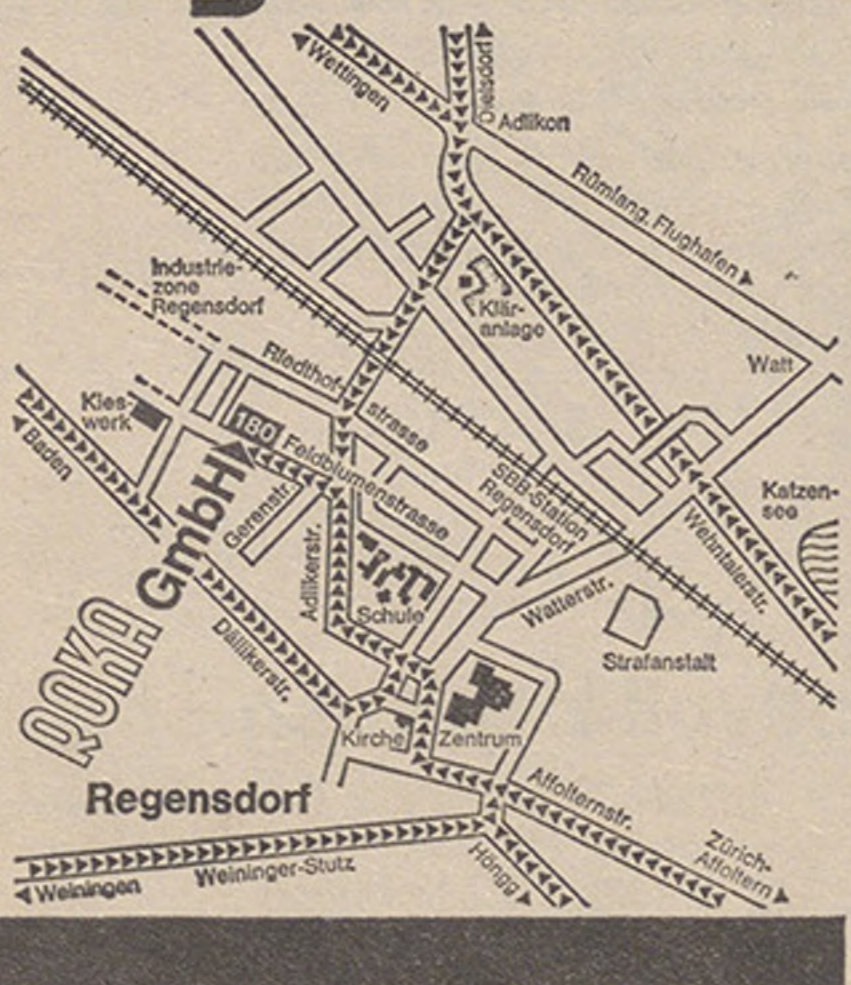
Unsere Trümpfe stechen:

Grossverkauf ohne Zwischenhandel
Direktimport - knappste Marge
Weitergabe des Währungsgewinns
Lagerverkauf ohne verteuerten Schnickschnack

ROKA	Nettopreise	Velours	Fr. 19.80/m ²
Evian	Fr. 9.80/m ²	Feintuft	Fr. 23.80/m ²
Nylon	Fr. 11.80/m ²	Softvelours	Fr. 35.—/m ²
Nylon	Fr. 13.80/m ²	Acrylan	Fr. 26.50/m ²
Polyamid	Fr. 15.80/m ²	Wolle Ia	Fr. 31.—/m ²
		Wollberber	Fr. 39.—/m ²

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!
Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 18.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40



«Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Dienstag, 29. März, 20.00 Uhr im Kafi Tintefisch: «Information und können wir ohne sie leben?» Referat mit anschliessender Diskussion mit Herrn Lukas Brunner. Im Monat April findet kein Frauenstammtisch statt.

Sportverein Högg

Meisterschaft 2. Liga
FC Wädenswil — SV Högg 2:1 (1:1)

Zuschauer: 200; Schiedsrichter: R. Gemmet, Winterthur; Tore: 3. Min. 1:0 Corti (Penalty, 16. Min. Derrer 1:1, 66. Min. 2:1 Stettler

Bemerkungen: Mini-Holperplatz, wohl schön gelegen, aber für Gästeteams schwer einzuschätzen, da schmal und kurz. Je eine Verwarnung pro Team. 75. Min. Knoll für Spalinger. 89. Min. Sopko verschießt Foulelfmeter.

Aufstellung: Schmid, Iten, Neeracher, Ernst, Zraggen, Sopko, Singer, Schöllkopf, Spalinger, Bleiker, Derrer.

«Was wotsch! — wämmer nöd wott folge.»
Meine Instruktionen wurden nicht befolgt. Es war wie wenn Fritzli Chervet — Ali Muhamed Cassius Clay ko schlägt!

Die Ausgangslage vor dem Spiel: Wädenswil als Schwanzclub mit 5 Punkten, der SVH mit Stäfa an der Ranglistenspitze mit 20 Punkten. Aus Höggger Sicht war «Wädenswil keine Reise wert».

Doch nun zum Spiel, dessen Höhepunkt negativer Art vorab zu schildern wären! Ein Spiel geht bekanntlich über 90 Minuten und in diesen 1½ Stunden brachten die kompromisslos ihre Körperkraft voll einsetzenden Wädenswiler das Kunststück fertig, 63! Fouls zu verüben. Die «braven» Höggger erreichten eine handelsübliche Zahl von 19 Vergehen gegen die Sportlichkeit. Gewiss dem FCW steht das Wasser am Halse, aber mit rüden Fouls allein sollte nicht um den Klassenerhalt gekämpft werden. Sie bewiesen, dass es auch andersherum ging. Als sie sich mehr auf das Spiel statt aufs «Säbeln» verlegten, bekamen sie

Oberwasser und gewannen den Chancen entsprechend Spiel und Punkte wohlverdient. Dass ihnen Göttin Fortuna auch noch beistand, möge die 89. Spielminute dokumentieren. Ein dem SVH zugesprochener Penalty hätte den einen Spielpunkt noch erbringen sollen, doch oh Schreck! der Ball — der Böse — ging wohl über die Linie — aber neben das Tor, zur Freude der Wädenswiler und zur grenzenlosen Enttäuschung der Höggger Spieler und Anhänger. Trainer Glättli sah während der 11-m-Execution, vom Tore abgekehrt in die vom Föhn so herlich bizarren Schneeberge und seine Frage an den Pressechef galt der Art des Fehlschusses. Daneben oder darüber?? Im Laufe dieses an sich wenig erhebenden Spiels erwies sich Hüter Schmid als Hexenmeister, ein grosser Könner seines Fachs. Nicht weniger als 5 mal bereinigte er fast aussichtslose Situationen mit unwahrscheinlichem Reflex, zögerte aber öfters beim Verlassen des Tores, was aber glücklicherweise ohne Schaden blieb. Der Unglücksrabe dieses Sonntags war zweifellos Libero Zraggen, der beide Treffer auf seine Kappe nehmen muss. Nach 3 Minuten tändelte er mit dem Leder solange, bis ein hoffnungslos ausgespielter Höggger nur noch die Notbremse ziehen konnte. Den berechtigten Penalty schoss Corti wohlgezielt ins rechte tiefe Eck. Eine Viertelstunde später war Derrer auf herrliche Flanke von Schöllkopf zur Stelle und mit einem satten Schuss bewerkstelligte er den Ausgleich. In der 66. Minute wurde ein Abschlag von Hüter Huber immer länger und länger und Stettler — der Sohn des Alt-internationalen Kurt Stettler war dank besseren Geländekenntnissen zur Stelle, um Zraggen und Schmid ins Leere laufen zu lassen. 2:1 für die Platzherren.

Vorschau auf den nächsten Sonntag: nochmals eine Seereise, diesmal ans andere Ufer, nach Küsnacht, steht der 1. Mannschaft bevor. Zweifels-ohne kann dann auf dem wohl grössten Platz in der Region in «Technik» gemacht werden, ohne jedoch das kämpferische Element zu vergessen. Die SVH-Elf wird zweifelsohne von Scharfmacher Glättli auf Hochtouren getrimmt werden,

denn ein zweiter «Umfaller» wäre das Aus im Kampf um die Finalqualifikation.

Junioren Inter: 1. Heimspiel auf Högggerberg gegen Blue Stars.

Junioren Inter

SV Högg Inter A — Chiasso 0 : 1
SV Högg Inter B — Seefeld 0 : 4
SV Högg Inter C — Young Fellows 3 : 1

Inter A

Innert drei Wochen mussten die Höggger zu ihrer zweiten Tessinerreise antreten. Diesmal gings bis zum äussersten Südzüpfel nach Chiasso, dessen Sportplatz nur wenige Meter neben den Grenzmarkierungen steht. Also fast eine Italienreise. Der Gastgeber präsentierte sich als Spitzenreiter, doch nicht mehr so souverän wie bis zur Winterpause. Aus ihren beiden vorgängigen Spielen schaute nur ein mageres Pünktli heraus, im Heimspiel gegen die Kellerkinder Blue Stars, wogegen sie in Lachen mit 0:4 abgekanzelt wurden. Höggger seinerseits ist 1977 noch unbesiegt und trat, kalorienbewusst im Speisewagen verpflegt, im Stadio Comunale der Squadra rosso/blue gegenüber.

Es liegt nicht in der Art unserer objektiven Berichterstattung bei verlorenen Spielen den schwarzen Peter dem Schiedsrichter anzuhängen. Aber was der ergraute Signor Luciano Zanotti aus Cademario auf seiner Pfeife trällerte war eine Ode an den Ticino. Er führte absolut neue Erkenntnisse in Sachen Regeln ein. Unter Paragraph 1: ist ein Gastspieler im Besitze des Balles wird abgepfiffen und dem Hausherrn die nächste Balltretung mit Hofknicks und Grandezza zugestanden. Regel 2: erreicht ein Gastspieler den Strafraum der Einheimischen tritt automatisch Regel 1 in Kraft. Um uns nicht der Parteilichkeit zu bezichtigen, sei den sportinteressierten Höggger kundgetan, dass sich selbst der Trainer des FC Chiasso entschuldigend an unsere Begleiter wandte, mit dem Hinweis, er und seine Equipe könne nichts dafür, dass in 90 Minuten nur zwei Pfiffe richtig gewesen seien, nämlich der An- und Ab-

pfiff des total verregneten Spieles auf dem Hauptplatz des Nationalligaclubs.

Captain Martin Gubler's Besonnenheit sei es zu verdanken gewesen, dass es zu keinen Ausschreitungen kam, denn Trainer Fürst und Betreuer Güttinger waren nach dieser Pfeiffendemonstration herzfarktgefährdet.

Inter C

schlug die nahe am Tabellenende plazierte YF's verdient 3:1, ohne aber ein überzeugendes Spiel geliefert zu haben. Mit diesem doppelten Punktegewinn konnte die Spitzenrangierung beibehalten werden.

Inter B

Kurz und bündig war die Meinung des Trainers: die Niederlage ist logisch, wenn derart disziplinos gespielt wird.

Junioren

Regional A: SVH — Wipkingen 6:2

Mit einer ausgezeichneten Fleissleistung und vorbildlicher Mannschaftsdisziplin eroberten sich die höchsten Regional-Junioren einen auch in der Höhe verdienten Sieg. Der eifrige Trainingsbesuch zahlte sich aus und dem Team ist weiterhin Kredit einzuräumen.

Junioren E

SV Högg E 1 — Wiedikon 2 : 2
SV Högg E 2 — Red Stars 3 : 0
SV Högg E 3 — Brüttsellen 0 : 16

Die erste Mannschaft lag mit 0:2 Toren im Rückstand, erreichte dann in einer Aufholjagd trotz einem verschossenen Penalty den ersten Punkt im Kampf zum Gruppensieg.

Das zweite Team zeigte vor allem in den hinteren Reihen recht kluge Spielauffassung und die Stürmer nutzen ihre wenigen Chancen prompt aus.

E3: Die Aller kleinsten spielten ihr erstes richtiges Fussballspiel überhaupt und wen wundert's, dass sie ihrem Gegner in allen Belangen unterlegen waren. Aller Anfang ist schwer!

Junioren D

SV Högg D 1 — Einsiedeln 2:0
SV Högg D 2 — Witikon 5:2

Die erste Mannschaft besiegte die Klosterdörfler wohl verdient, aber brauchte recht lange bis die beiden gültigen Treffer unter Dach waren. Erst in den letzten sieben Minuten wurde die Ueberlegenheit in Tore umgesetzt.

D 2 musste zwei Penaltys über sich ergehen lassen, wovon nur einer verwandelt wurde, der zweite via Torpfosten ins Aus ging. Zwischendurch wurden aber fünf Volltreffer erzielt, womit der wohlverdiente Sieg gesichert werden konnte.

nütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Verein für Volksgesundheit Högg und Umgebung

Einführungskurs in die Fussreflexzonen-Therapie. Für den am Vortrag von Herrn Hörler angekündigten Kurs sind die Anmeldungen so zahlreich eingegangen, dass er zweiteilig geführt werden muss. Nachmittagskurs: 2 Lektionen à 2 Stunden, Kosten Fr. 25.—, Mitglieder Fr. 23.—.

1. Lektion: Dienstag, 29. März, 14 bis ca. 16.30 Uhr, im kath. Kirchzentrum Högg, Limmatalstrasse 146, Zürich. — 2. Lektion: Mittwoch, 27. April, 14 bis ca. 16.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Högg, Jugendstube, Ackersteinstrasse 186. — Abendkurs: Dauer und Kosten wie oben. 1. Lektion: Dienstag, 29. März, 19.30 bis 21.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Högg, Judstube, Ackersteinstrasse 186. 2. Lektion: Dienstag, 26. April, 19.30 bis 21.30 Uhr, Judstube. — Die Bezahlung des Kurses erfolgt in der ersten Lektion. Zum Kurs bitten wir Sie, ein Handtuch mitzubringen. Es können noch einige Anmeldungen berücksichtigt werden. Telefon 56 22 74, Steiner.

Frühjahrsferien: 2.—18. April (Sechseläuten). Ausfall der Turnstunden!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 14

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 23 48 45
Grimsel-Apotheke, Badenerstr. 643, Haltestelle Grimselstrasse, Telefon 64 22 50
Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67, Haltestelle Idastrasse, Telefon 33 64 64
Rosenegg-Apotheke, Trottenstr. 3, Haltestelle Rosengarten, Telefon 42 60 42
Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 48 11 24
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Fabrikverkauf

modischer Damenhosen, Jupes und Overalls sowie Einzelstücke aus der Kollektion.

Freitag, den 25. März 1977
und Freitag, den 1. April 1977
von 14 bis 18 Uhr

an der Högggerstrasse 39, in Wipkingen
1. Etage

Gesucht in Högg

3- bis 5-Zimmer-Wohnung

wenn möglich Attikawohnung. Gewünscht wird ein grosses Wohnzimmer mit Cheminée. Termin nach Vereinbarung.

Angebote bitte an Telefon
56 96 23 oder Privat
56 00 64.

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis**Verkauf**

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

«Fraue-Stammtisch Züri Zäh»

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Högg und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Treffpunkt ist jeweils der letzte Dienstag des Monats, um 20.00 Uhr, im «Kafi Tintefisch» der Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen. — Beachten Sie unsere Einladungen im «Högger» und in den Zürcher Tageszeitungen. Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache — wie bereits bewiesen — zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Im Monat April findet kein Frauenstammtisch statt.

Haushilf für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Montag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr, Mittwoch 18.00—19.00 Uhr.

Hauspflege Högg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbsbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Natur- und Vogelschutzverein Meise

Samstag, 26. März 1977: Arbeitstag im Eigental ZKV.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Orchesterverein Högg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Högg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Reformierte Kirchgemeinde Högg

Sonntag, 27. März 1977
Gottesdienste
Kirche: Pfr. Wipf. Konfirmationsfeier
Kirche: Pfr. Stokar. Konfirmationsfeier

Kinderhort im «Sonnegg»
Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg

20.00 Kirche: Pfr. Studer. Thema: «Das grosse Gastmahl»
Kollekte für kirchliche Jugendarbeit und Welschlanddienst für Jugendliche

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
Kindergottesdienst (Sonntagschule) im Schulhaus Imbsbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut

10.00 **Wochenveranstaltungen**
Montag, 28. März 1977
in der Bullinger-Stube:
Werktagkindergottesdienst

16.30 **Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen**
Sonntag, 27. März 1977
Gottesdienst

im Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder, Konfirmation
Mitwirkung des Kirchlichen Singkreises

Kollekte für kirchliche Jugendarbeit und Welschlanddienst
Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus

10.00 **Kindergottesdienst**
im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen

9.00 im Schulhaus Gubrist und im Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse

12.00 **Wochenveranstaltungen**
Dienstag, 29. März 1977
im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch

14.30 im Kirchgemeindehaus:
«Club über 60»
Freitag, 1. April 1977

17.00 im Pavillon Lanzrain:
Werktagkindergottesdienst für alle Altersstufen

Eglise réformée française Schanzengasse/Promenadengasse
Sonntag, 27. März 1977

9.30 culte, pasteur G. Guibentif
conclusion du catéchisme

9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastr. 13
20.00 Oerlikon, culte
église, Oerlikonerstrasse 99
20.00 Wiedikon, culte
Zwinglihaus, Aemlerstrasse 23

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist
Samstag, 26. März 1977

8.00 Heilige Messe
18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)
19.15 Schülergottesdienst

Sonntag, 27. März 1977
Fünfter Fastensonntag, Taufsonntag

7.00 Beichtgelegenheit (P. Kapuziner)
7.30 Hl. Messe mit Predigt.
9.15 Hl. Messe mit Predigt.
Anschl. Pfarreizmorge

11.00 Hl. Messe mit Predigt.
Taufgottesdienst (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Santa messa in italiano nella sala sotto la chiesa
Donnerstag, 31. März 1977

9.00 Legat Blum-Glaus

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Högg
Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44

Sonntag, 27. März 1977
9.30 Predigt in Wipkingen, Fr. Weber
Kanzeltausch

28. März bis 2. April 1977
Hauskreiswoche

Elim-Kapelle Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 27. März 1977

9.30 Predigt, Fr. Weber
28. März bis 2. April 1977
Hauskreiswoche

Vereinsnachrichten**Altersturnen in Högg**

Frauenverein Högg
Mittwoch, 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr, in der Bullinger-Stube, Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 186.
Donnerstag, 9.00—10.00 Uhr, in der Leo-Jud-Stube, Ackersteinstrasse 186.

Orientteppiche auch in ungewöhnlichen Grössen – wie immer zu günstigsten Preisen!

Zum Beispiel:

Puchtl ca. 30x30 cm	23.50
Bochara ca. 40x40 cm	74.—
Bochara Schach 65x65 cm	230.—
Bochara 60x50 cm	136.—
Bochara 48x53 cm	85.—
Paki Mori 62x63 cm	196.—
Paki Mori 66x66 cm	220.—

Wanddekorationen und Wandbehänge
in allen Arten, Grössen und Farben

Bochara 117x97 cm	540.—
Bochara 146x37 cm	265.—
Bochara 153x40 cm	265.—
Paki Mori 126x33 cm	198
Paki Mori 98x30 cm	139.—

wyco

Kommen Sie jetzt! Es lohnt sich!

Wyco, Wyss + Co
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb Bucheggplatz)
Telefon 01/28 51 38

8049 Zürich
Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01/56 02 60

Orientteppich-Show-Room
am Bucheggplatz
Weitere Geschäfte
in Regensdorf ZH
und Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen



Forelle blau oder Meunière

Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel

**Kalbseber Venetienne mit Polenta
Nasi Goreng**

Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub
(3 Bahnen)

Mit höflicher Empfehlung **Familie C. De Prä**



Der Städtliche Dienst sucht für sein Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich, eine Krankenschwester oder Krankenpflegerin FA SRK als

Dauernachtwache oder Nachtwache

für mindestens 3 Nächte pro Woche.

Eintritt: nach Vereinbarung

Wir bieten: guten Lohn
13. Monatsgehalt
vorbildliche Sozialleistungen
Parkplätze
auf Wunsch günstige Verpflegungs- und Unterkunftsmöglichkeiten.

Interessentinnen wollen sich bitte schriftlich oder telefonisch mit dem Städtlichen Dienst, Walchestrasse 31/33, 8035 Zürich 6, Frau E. Egli, Telefon 01 / 28 94 60, in Verbindung setzen.

HSZ Handelsschule Zürich 01/46 30 22

Weiterbildung = Erfolg

Kaufmännischer Grundkurs
Deutsch, Korrespondenz, Maschinenschreiben Handelsrecht, Buchhaltg., Kfm. Rechnen, Kalkulation, Bürotechn.

Kaufmännischer Hauptkurs
Grundkurs plus Wirtschaftskunde, Staatskunde, Betriebslehre

Technischer Kaufmann
für Kaufleute im Maschinen-, Bau- oder Elektrofach

Englisch, Französisch
Anfänger- und Folgekurse

Stenographie
für Anfänger und Fortgeschrittene

Maschinenschreiben DV447
für Anfänger und Fortgeschrittene mit Schreiben ab Diktiergerät

Kursbeginn ab 25. April 1977

Keine Vertreter – Verlangen Sie das ausführliche Schulprogramm!



Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich

NEU jeden Freitag Bier-fest

*Jubel
Trubel
Heiterkeit*

Offen-
Bier-Ausschank
im 1/2- und 1/1-Liter-Mass

**Letztes Bier-Fest
25. März 1977**

Duo The Zylinders

**GRATIS-
Verlosung**
5 mal schälet de Wecker!
und jedesmal wird ein



Restaurant Limmatberg Höngg Hürlimann Bier

Rob. Scheuring
Transporte
Einlagerungen
Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Wo ist Ihre Druckerei
im Quartier?

Pfingstweidstrasse 6
Buchdruckerei AG
Höngg
8049 Zürich
Telefon 01 / 44 55 31

Quick-Shop

Limmattalstr. 223
8049 Zürich

über Mittag geöffnet

Discountmarkt

Cardinal Bier

Spezial
6er-Pack

nur **3.45**

Schüwo gemischt

12 x 1 Liter
Tafelgetränk

nur **5.90**

Schüwo Apfelsaft

hell

1 Liter nur **-.90**

Aromat Trio

nur **2.40**

Neu

Granini –
die feinen Frucht- und
Gemüsesäfte

2.10 + 1.80

Rioja

Gran Reserva
Admiral 3 Band
7/10-Flasche nur

2.95

— Nichts geht über die Quick-Shop-Auswahl —
Im Quick-Shop sind über 60 Sorten Joghurt erhältlich.

**Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch**

Spettfrau

gesucht, wöchentlich
4 bis 6 Stunden.

Frau Kropf
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12

Gesucht nach Ueberein-
kunft geräumige,
renovierte

3-bis 4 1/2-Zimmer- Wohnung

Bitte um Offerten an

E. Huber
Milchprodukte
Wieslergasse 20
8049 Zürich
Telefon 56 64 45

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

441414

KONFITOREI ★ CONFISERIE



WESTANGENTE WIPKINGEN
Weihersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Der Osterhase hat bei
Steiner Einzug gehalten.
Eine grosse Auswahl
von Osterspezialitäten
vom Fachmann für Sie
bereitgestellt.

Haben Sie

Kleider- probleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft
gelaufen — und als Sie endlich ein hübsches
Kleid gefunden hatten, so fehlte bestimmt Ihre
Grösse, die Aermel, oder es war zu kurz.
Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier.
Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider,
Mäntel, Hosenanzüge und Abendroben
aus meinem riesigen Stoffangebot, mit inter-
nationalen Nouveautés der Haute Couture.
Ich freue mich auf Ihren Besuch mit vorheriger
tel. Anmeldung 01 / 42 03 52.

Ihr **Mode Studio
Margrit Laubi**
Ackerstrasse 2
(Mittwoch geschlossen)

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50